



Text | Josef Limberger,
Obmann
| naturschutzbund |
Oberösterreich



Text | Julia Kropfberger,
| naturschutzbund |
Oberösterreich

PARADIESISCHE ZUSTÄNDE IM HIMMELREICH

Artenreiche Wiesen sind hochgradig gefährdet. Im Himmelreichbiotop bei Micheldorf gibt es sie noch, dank des Landschaftspflegevereins Bergmandl.

Um auf die Bedrohung und Bedeutung artenreicher Wiesen aufmerksam zu machen, lud der Naturschutzbund Oberösterreich in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverein Bergmandl und dem Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums am 1. und 2. Juni im Rahmen der „Tage der Artenvielfalt 2018“ Wissenschaftler nach Micheldorf ein. Gefördert wurde die Veranstaltung von der Abteilung Naturschutz des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung.

UNTERSUCHUNG DES BIOTOPS

Zwei Tage lang wurden dreizehn Hektar des „Geschützten Landschaftsteils Himmelreich“ und dessen Umgebung von Fachleuten des Naturschutzbundes sowie von Spezialisten der Arbeitsgemeinschaft

am Biologiezentrum und der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) unter die Lupe genommen. Pflanzenlisten wurden erstellt, Insekten gesucht, Vögel aufgelistet und Flechten sowie Pilze kartiert. Mit Leuchtfallen zum Nachfalterleuchten und feinen Netzen für den Fledermaus-Fang wurden auch nachts Tieren nachgespürt und das Wissen darüber den interessierten Besuchern nahe gebracht

JE NÄHRSTOFFÄRMER, DESTO VIELFÄLTIGER

Auf den mageren Wiesen im Himmelreichbiotop und deren strukturreicher Umgebung konnten über 150 Pflanzenarten und mehrere Hundert Insektenarten sowie andere Tiere nachgewiesen werden. Unter den Pflanzen

befinden sich äußerst seltene Arten wie der Klebrige Lein, die Fliegenragwurz und zahlreiche andere Orchideen. Deren Überleben hängt von der Erhaltung von Magerwiesen ab. Das sind nährstoffarme Wiesen, die nicht gedüngt, aber jährlich gemäht werden, wobei das Mähgut von der Fläche abtransportiert werden muss. Ansonsten kommt es zu einer Nährstoffanreicherung und die Artenvielfalt nimmt ab. Da diese Wiesen wenig Ertrag bringen, gibt es sie kaum noch. Sie werden entweder gedüngt oder nicht mehr bewirtschaftet. Beides führt zum Verlust der Artenvielfalt, insbesondere von sehr seltenen Arten.

BLUMENWIESEN: JUWELEN UNSERER LANDSCHAFT

Im Rahmen der „Tage der Artenvielfalt“ konnten bei den Exkursionen

Ein Teil der
teilnehmenden
Experten.

Foto | J. Limberger

die Besucher den Experten über die Schulter schauen und viel Interessantes erfahren. Unter den Gästen waren auch der Micheldorfener Bürgermeister Horst Hufnagl und der Vizebürgermeister Werner Radinger.

Übrigens arbeitet der Landschaftspflegeverein Bergmandl seit seiner Gründung im Jahr 2003 eng mit dem Naturschutzbund Oberösterreich zusammen. So wurden die besonders artenreiche Pechmannwiese mit 1,7 Hektar und die 0,6 Hektar große Enzianwiese beim Wienerweg 2004 beziehungsweise 2015 vom Naturschutzbund und seiner Stiftung für Natur angekauft. Beide Wiesen werden seit 2003 vom Verein unter Beratung von Experten des Naturschutzbundes gepflegt.

Liste der teilnehmenden Wissenschaftler

alphabetisch, ohne Titel

Gudrun Fuß
Insekten

Adelheid Haslhofer
Käfer

Gisbert Jakoubi
Pilze

Julia Kropfberger
Fledermäuse & Pflanzen

Claudia Leitner
Pflanzen

Josef Limberger
Vögel

Heinz Mitter
Käfer

August Pürstinger
Nachtfalter

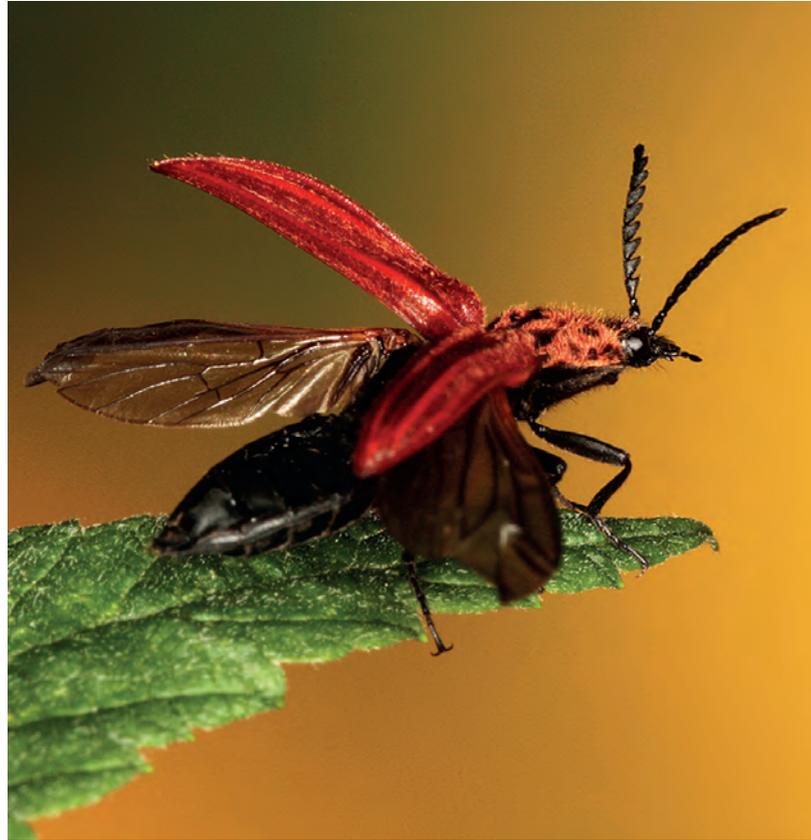
Simone Pysraczuk
Fledermäuse

Jonathan Schwarz
Insekten

Martin Schwarz
Insekten

Roman Türk
Flechten

Barbara Wurm
Pflanzen



Einer der Schönsten, der 14 Millimeter große Purpur-Schnellkäfer (*Anostirus purpureus*).

Foto | J. Limberger



Die Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*) ist eine jener Orchideen, welche im Himmelreich-Biotop zu finden ist.

Foto | W. Bejvt